

WEIHNACHTSBRIEF 2023/24 DER BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN

Liebe Gäste, Freunde, Oblaten, Mitarbeiter und Geschäftspartner unseres Klosters,
liebe Mitbrüder und Mitschwestern,

wie in den Jahren zuvor geben wir einen kleinen Rückblick über das vergangene Jahr, dem das Kirchenjahr, beginnend im Advent, zugrunde liegt. Mit diesem Blick ins vergangene Jahr verbinden wir einen herzlichen Dank für die Unterstützung, die Sie uns durch Ihr Gebet, Ihren Rat, Ihre Mitarbeit und Ihre Spende geschenkt haben. Das letzte Jahr barg auch für uns besondere Herausforderungen, die wir durch mentale Bestärkung bewältigen konnten. Das Ziel im kommenden Jahr besteht darin, die Generalsanierung zu Ende zu bringen und das Kloster, die Gemeinschaft und die Betriebe in ein ruhiges Fahrwasser zu lenken. Um stärker zu werden, braucht es jetzt eine Phase der Regeneration aller Kräfte, die wir haben.

Dezember 2023

Wie in den vergangenen Jahren kamen auch 2023 viele Menschen nach Plankstetten, um den Adventsmarkt zu besuchen. Während der Feiertage und in den Tagen des Jahreswechsels durften wir wieder zahlreiche Gäste begrüßen. Erstmals kamen Konvent und Gäste am Heiligen Abend im Gästespeisesaal zusammen, um gemeinsam zu Abend zu essen. Beliebte Programmpunkte sind die Stallweihnacht, die Herbergssuche und der Jahresrückblick an Silvester

Januar 2024



Das Hochfest mit dem Bild “Die Anbetung der Könige“, das wir im Kloster mehrfach finden, haben wir im Januar gefeiert. Unser diesjähriges Weihnachtsbild zeigt einen Ausschnitt aus dem Wandgemälde Weihnachten ist ursprünglich ein Fest der Bewegung: Maria und Josef sind auf dem Weg nach Bethlehem. Die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf den Weg gemacht, um den König der Juden zu suchen. Die Hirten haben ihre Schafe zurückgelassen und schauen nach Maria, Josef und Jesus.

An Weihnachten sind uns besonders unsere Mitarbeiter, die aus Afghanistan, Äthiopien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Kroatien, Malaysia, Marokko, Nigeria und Rumänien kommen, nahe. Wie die Heilige Familie sind auch sie aufgebrochen in ein fernes Land und suchen, hier zu leben und sich einzubringen. Wir wünschen, glauben und hoffen, dass Jesus sie begleitet. Der Aufbruch in das Unbekannte und Fremde kann nur gelingen, weil ER dabei ist! – Und so ist es auch bei uns, die wir ins neue Jahr aufgebrochen sind.

Februar 2024

Eine traditionelle, sehr wichtige Veranstaltung bei uns ist die BIOLAND-Woche, die in diesem Jahr vom 5. bis zum 7. Februar stattfand. In der Woche darauf (13. - 17. Februar) besorgten wir bei der BIOFACH das Catering für das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Sichtlich erfreut zeigte sich P. Prior Josef Maria (r.) über den Besuch von Herrn Thomas Lang, Geschäftsführer des BIOLANDverbandes Bayern, Frau Raphaela Lex, der



Bayerischen Biokönigin, Herrn Oliver Alletsee, Geschäftsführer des BIOLANDverbandes Bayern und Frau Staatsministerin Michaela Kanniber (v.l.n.r.).

Der Satz “Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst” („Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris“), mit dem am Aschermittwoch auf die Stirn der Gläubigen ein Aschenkreuz gezeichnet wird, ist von existentieller Bedeutung. Am 24. Februar 2024 ging der Ukrainekrieg in das dritte Jahr und verwandelt das Land in Staub und Asche.

März 2024



In der Passionszeit und in der Karwoche legen wir in die Abt-Maurus-Kapelle einen aus Holz gefertigten Corpus Jesu. Er erinnert auch an die Toten, die von uns gegangen sind und Lücken hinterlassen haben. In diesem Berichtsjahr haben uns der Tod unserer Organistin Frau Silvia Wittmann (6. Dezember 2023) und von Frau Lizzy Aumeier (10. Oktober 2024) bewegt. Es waren Menschen, die sich in unserem Haus und in der Seelsorgeeinheit engagiert haben: Frau Silvia Wittmann begleitete über Jahre hinweg die Gottesdienste unserer Pfarrei und des Klosters; zudem engagierte sie sich im Kirchenchor und in der Plankstettener Kirchenverwaltung. Frau Lizzy Aumeier gestaltete über Jahre hinweg Advents-, Mai- und Erntedankandachten bei unseren Märkten. Beide fehlen uns und wir trauern mit den Hinterbliebenen.

April 2024

Nach den Kartagen und dem Ostersonntag besuchte uns am Ostermontag ein Osterbote: Bischof Gregor Maria. Solche Besuche und Begegnungen an Ostern erinnern uns an das zweite Buch der Dialoge, in dem Papst Gregor der Große über die Begegnung des hl. Benedikt mit einem Priester schreibt: *“Nach beglückendem Gespräch über das wahre Leben sagte der Priester, der gekommen war: „Auf! Wir wollen Mahl halten, denn heute ist Ostern.“ Der Mann Gottes gab zur Antwort: „Gewiß, es ist Ostern, denn ich durfte dich sehen.“* Papst Gregor greift auf eine Wendung zurück, deren Ursprung in der Apostelgeschichte zu finden ist: *“... und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.”* (Apg 2,46) Papst Gregor macht deutlich, dass sich Ostern dort nicht ereignet, wo über das Leben geklagt wird oder wo das Schwere durch eine oberflächliche Partystimmung verdrängt wird. Österliche Menschen schauen anders auf das Leben. Sie erkennen, dass Gottes Kraft nur dann erfahrbar wirkt, wo das Mühsame mit den Augen Jesu in den Blick genommen, angepackt und getragen wird. Im Tragen, das gesteigert zu einem “Er-“tragen und einem “Ver-“tragen wird, wird die Kraft Gottes erfahrbar. In den Gesprächen mit Bischof Gregor tauschen wir uns über das wahre Leben aus, zu dem das Gute wie das Schwere gehört, und bestärken uns, so dass wir alles tragen können.

Mai 2024



Die Freude des Wiedersehens, das Wohlwollen und die Verbundenheit, die wir beim Besuch des Eichstätter Landrats Alexander Anetsberger, der Berchinger Stadträte Lothar Bierschneider, Melanie Altrichter, Günter Mirwald, Andreas Höffler, Regina Burger, der Bundestagsabgeordneten Susanne Hierl, des Berchinger Bürgermeisters Ludwig Eisenreich, des Neumarkter Landrats Willibald Gailler und unseres Braumeisters Maximilian Krieger (v.l.n.r.) spüren durften, sind Zeichen echter Menschlichkeit, die keinerlei politische Grenzen kennen; dafür sind wir sehr dankbar. Auf diese Weise kommt es zu

menschlichem Austausch und zu einem Füreinander-Dasein, das sich auf das konkrete Lebensumfeld auswirkt. Das beste Beispiel ist die Anbindung Plankstettens an den Kindinger Bahnhof durch den VGIflexi, die ohne den Einsatz von Herrn Bürgermeister Eisenreich und der Offenheit von Herrn Landrat Anetsberger nicht möglich gewesen wäre.

Juni 2024

Ein Novum war die Firmung der Jugendlichen der Seelsorgseinheit durch den Pfarrvikar Michael Krämer, der als Jugendseelsorger für die Dekanate Habsberg und Neumarkt zuständig ist. Traditionell hat der Abt des Klosters die jungen Christen gefirmt. Die Firmung bestärkt den Glauben der heranwachsenden Christen, der in der Taufe grundgelegt worden ist. Durch das Glaubensleben in der Familie, in der Pfarrei und im Religionsunterricht wird der Glaube verlebendigt und erweitert. Der Firmunterricht in unseren drei Pfarreien hat die Aufgabe, Firmlinge und Paten für das Wirken des Heiligen Geistes zu sensibilisieren. Mit der Firmung übernehmen die Jugendlichen Verantwortung für ihr Glaubensleben. Von daher können Gruppenstunden, Ministrantenarbeit, Jugendchor, Ministrantenwallfahrt, Jugendgottesdienste und Freizeiten immer nur ein Angebot sein, das hilft, den Glauben zu intensivieren. An dieser Stelle danken wir für die Dienste, die Jugendliche in den drei Pfarreien übernehmen. Mit ihrer Präsenz bereichern sie das Pfarrleben, machen die Seelsorgseinheit attraktiv, geben den Gläubigen Mut und spenden Hoffnung.

Juli 2024

Nahezu an jedem Wochenende im Juli feiern wir ein Fest: Das Hochfest des hl. Benedikt, den wir am 11. Juli als Patron Europas verehren, den klösterlichen Schöpfungstag auf der Streuobstwiese am Staudenhof, das Skapulierfest und den Wallfahrtstag der Christophorusgilde. Besonders dankbar sind wir für die Geistlichen, die an diesen Tagen den Predigtendienst übernommen hatten: Am Abend des Benediktstags (11. Juli) durften wir Dr. Andriy Mykhaleyko begrüßen, der als Repetitor am Collegium Orientale in Eichstätt wirkt. Am Skapulierfest (21. Juli) predigte der Priesterseelsorger und Pfarrer i. R. Alois Loeßl. Die Zelebration des Festgottesdienstes, die Predigt und die Segnung der Fahrzeuge übernahm am Christophorusfest (28. Juli) unser Mitbruder Abt Petrus Höhensteiger OSB aus der Benediktinerabtei Schäftlarn.

August 2024

Das Bild zeigt die Aufnahme Mariens in den Himmel. Anlass für das Deckengemälde war das 600jährige Bestehen des Klosters, das 1729 begangen wurde. Um dieses Jubiläum gebührend feiern zu können, beauftragte man 1726 den Maler Michael Zink, den Innenraum der Kirche mit Gemälden zu gestalten: Das erste Gemälde zeigt die Auffindung des hl. Kreuzes in Jerusalem durch Kaiserin Helena im Jahr 325; Grundlage dieses Bildes ist ein Brief des hl. Paulinus von Nola, in dem die Umstände dieses Ereignisses beschrieben werden. Im zweiten Deckengemälde wird die Glorie des hl. Benedikt vorgestellt: Zur Rechten unseres Ordensvaters sind Kurfürsten und der Kaiser mit seiner Gemahlin zu sehen. Beim Chorgebet fanden sich also Abt und Konvent unmittelbar unter diesem Bild ein und brachten auf diese Weise ihren Wunsch zum Ausdruck, reichsunmittelbar zu sein. Dass das Kirchenpatrozinium "Maria Himmelfahrt" einen besonderen Stellenwert hat, ist an der mittigen Platzierung zu erkennen. Dafür sprechen auch die Strahlen, die jenseits des Stuckrahmens zu sehen sind; sie greifen das Licht auf, in dem Maria von den Engeln in die Gegenwart des dreifaltigen Gottes hineingehoben wird. Das vierte und das fünfte Gemälde zeigen mit der Vision der kosmischen Frau durch den hl. Evangelisten Johannes und mit den musizierenden Engeln das zweite und dritte Kirchen- und Klosterpatrozinium.



September 2024

Am 21. September durfte P. Christoph sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern. Seiner Einladung zur Eucharistiefeier, zum anschließenden Empfang und zum Mittagessen folgten zahlreiche Gäste, darunter eine große Zahl von Gläubigen aus den Pfarreien, die er seelsorglich betreut hat, und von Priestern, mit denen er in Kontakt steht. Die Festpredigt hielt unser Mitbruder selbst, predigte also aus der Sicht des "Betroffenen".

Am Wochenende darauf, also am 28./29. September, luden wir zum Erntedankmarkt ein, der am Sonntag mit dem 13. Diözesanen Schöpfungstag verbunden war. In diesem Jahr war diese wichtige Veranstaltung mit dem Begriff "Wasser" überschrieben. Dazu gab Bischof Gregor Maria eingangs einen sehr gehaltvollen spirituellen Impuls. Herr Uwe Ritzer, der als Journalist bei der Süddeutschen Zeitung arbeitet, referierte über das Thema: "Zwischen Dürre und Flut - Deutschland vor dem Wassernotstand: Was jetzt



passieren muss.“ Schon die Formulierung des Themas zeigt, dass es dringend notwendig ist, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen, um Klarheit in den Sachverhalt zu bringen. Der Ritus der Wassersegnung, den der griechisch-orthodoxe Archimandrit Georgios Siomos feierte, war wiederum ein spiritueller Höhepunkt, auf den der ökumenische Schöpfungsgottesdienst folgte, der von der Regionalschola unter der Leitung des Regionalkantors Herrn Peter Hummel musikalisch vorzüglich gestaltet wurde.

Oktober 2024



Nachdem am 11. Juli die Segnung der Klosterschenke und des Gästehauses St. Gregor ausfallen musste, luden wir zu dieser Feier am 3. Oktober ein. Es war uns eine Ehre, Herrn Staatsminister Albert Füracker MdL in unserer Mitte begrüßen zu dürfen (am Bild ganz rechts). Besonders gefreut hat uns auch die Teilnahme von Herrn Bürgermeister Ludwig Eisenreich, von Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Thomas Thumann und von Herrn Landrat Willibald Gailler (v.l.n.r.). Die Diözese Eichstätt vertrat Herr Domkapitular Norbert Winner, Stadtpfarrer in Neumarkt. Es war uns eine große Freude Frau

Priorin (jetzt Äbtissin) Elisabeth Hartwig OSB aus St. Walburg, Herrn Abt Thomas Freihart OSB aus Weltenburg und Herrn Abtpräses Markus Eller OSB aus Scheyern begrüßen zu dürfen. Abtpräses Markus ging in der Kurzansprache bei der Vesper auf den Satz des Apostels Paulus: “Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat” (Röm 8,37) ein und ermutigte uns, der göttlichen Liebe inne zu werden. Nach der Vesper segnete er vom Innenhof aus die sanierten Gebäude. Danach kamen wir zu einem Festakt im Festsaal zusammen, der von flotter Musik der Bourbon Street Band (Ingolstadt/Eichstätt) umrahmt wurde, die von Herrn Wolfgang Riffelmacher aus Eichstätt geleitet wird; der Vorsitzende unseres Freundeskreises, Herr Dr. Blum, moderierte den Abend. Was am Ende der Sanierung herausgekommen ist, konnten die Gäste auf dem anschließenden Rundgang sehen und bewundern. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Festsaal, dessen Decke eine Art Fürstenspiegel darstellt, der wiederum den Willen des damaligen Konvents ausdrückt, die Reichsunmittelbarkeit zu erreichen. Der Rundgang endete in der neueingerichteten Klosterschenke.



November 2024

In der Kampagne “30 für 30” wirbt die Bayerische Staatsregierung für den Ökolandbau und die ökologische Erzeugung von Lebensmitteln. Im Jahr 2030 sollen 30% der landwirtschaftlich genutzten Flächen unter ökologischen Vorzeichen bewirtschaftet werden. In diesem Sinn wurden 30 Leuchtturmprojekte ausgezeichnet. Unter diesen 30 Leuchtprojekten wurde die Benediktinerabtei Plankstetten für ihre Bio-Produkte prämiert. Das



Riedenburger Brauhaus erhielt für den Erhalt und die Wiederbelebung des Urgetreides Emmer diese Auszeichnung, das in der Form des Emmer-Biers seine besondere Wirkung zeigt. Diesen beiden Prämierungen wurden zugleich mit drei weiteren Leuchtturmprojekten vorgestellt. Diese Veranstaltung fand am 19. November 2024 bei uns statt. Herrn Hubert Bittlmayer, dem Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, danken wir für seine gehaltvolle Rede, die den Anteil der Kirche und der Klöster an der Urbarmachung unseres Landes herausstellte. Dieses geschichtliche Erbe hat “zwischen Dürre und Flut” seine Aktualität nicht eingebüßt und ist uns Mönchen von Plankstetten bleibender Auftrag.

Mit diesen Zeilen wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, das erfüllt ist von Hoffnung und Zuversicht. Versuchen wir respektvoll und wohlmeinend miteinander umzugehen, damit wir Gottes Liebe wirksam erleben.

Plankstetten, im Dezember 2024

Abt Beda Maria Sonnenberg OSB und der Konvent der Benediktinerabtei Plankstetten

